



## Aus der Gemeinderatssitzung vom 14. September 2016

### **Traktandum 3 Spitex Wasseramt: Kenntnisnahme über Orientierung**

Spitex hat an der Orientierungsversammlung vom 6.9.2016 in Kriegstetten über das Budget 2017 und die Kostenbeteiligung der Patienten an die Fahrkosten informiert.

Die totalen Gemeindebeiträge werden mit Fr. 950'400 tiefer budgetiert als die Beiträge von Fr. 979'650 im Jahr 2016. Der Gemeindebeitrag von Halten für das Jahr 2017 beträgt Fr. 45'381.00. Dies befindet sich im Rahmen vom Vorjahr. Die Kosten pro Kopf der Bevölkerung sind im Jahr 2017 auf Fr. 51.92 budgetiert. Das ist tiefer als die Kosten im 2016 (Fr. 53.91).

Bei der Wegpauschale ist noch nicht klar, wer diese zukünftig zahlen muss. Zurzeit werden die Fr. 5.00 pro Stunde dem Patienten nicht überwältzt. Der Kanton verrechnet den Patienten schon die höchstmöglichen Beiträge an die Wegpauschale.

Christoph Moser fragt sich, warum bei der Besoldung Mahlzeitendienst Mehrkosten von rund F. 40'000 budgetiert sind und bei der Entschädigung für Privatfahrzeuge rund Fr. 60'000 weniger. Laut Vorsitzendem hat die Spitex zu diesen Zahlen nichts gesagt.

Der Gemeinderat nimmt vom vorliegenden Budget Kenntnis.

### **Traktandum 4 Diskussion und eventuelle Beschlussfassung zu GPK HOeK 26.09.2016**

Der Vorsitzende gibt in einer Stellungnahme seinerseits eine kurze Zusammenfassung.

Grundsätzliches:

1. Halten ist sich im Gemeinderat einig; die Kreisschule HOEK muss auf jeden Fall aufrechterhalten werden. Unabhängig davon, welche Organisation (Delegiertensystem oder Schulgemeindeversammlung) schlussendlich sein wird.
2. Der Gemeinderat hat grossmehrheitlich (4 zu 1 Stimme) beschlossen, die Organisation auf das Delegiertensystem umzustellen. Dies bedingt aber noch der Zustimmung der drei Gemeindeversammlungen.

Erwägungen:

Offenbar wollen auch Kriegstetten und Oekingen beim HOEK bleiben. Die Meinungen gehen nur bezüglich der Organisation auseinander. Oder gibt es noch andere Gründe?

Es ist dem Gemeinderat von Halten unverständlich

- dass Kriegstetten kündigt

- dass Oekingen sich nicht beweglicher zeigt, das heisst kein Entgegenkommen bei einem allfälligen Systemwechsel zeigt.

Die Schulgemeindeversammlung (einmalig im Kanton) ist laut Ansicht des Vorsitzenden eine Farce. Als Gründe dafür nennt er:

- wenig Leute die teilnehmen (ca. 1%) der Stimmberechtigten)

- praktisch keine Mitwirkung möglich zum Beispiel bei:

Löhne

Sozialleistungen

Schulmaterialien

Sonderschulungen

Gebäuden (Unterhalt, Betrieb etc. sind Sache der Gemeinde)

Vertrag

Dies zeigt sich auch an den letzten Versammlungen, an denen kaum solche Probleme angesprochen wurden.

Das einzig Interessante an den Versammlungen waren die Schulinfos des Schulleiters, die auf andere Weise jedoch besser möglich sind (HOEK-Fenster, Elternabende). Ausserdem werden teilweise die falschen Leute (keine Eltern) angesprochen, welche grundsätzlich auch nicht an die Versammlung gehören.

Anschliessend erläutert Eduard Gerber aus seiner Sicht die Vorteile der Delegiertenversammlung:

- Schulkommission kann verkleinert werden (z.B. von neun auf sechs oder fünf Mitglieder)

- Interessierte Delegierte (z.B. zwei für jede Gemeinde und fünf bis sieben nach Einwohnerzahl)

- Der Gemeinderat hat Weisungsrecht an die Delegierten und könnte somit ihre Aufgabe nach Gemeindegesetz (Leiten des Organs) wahrnehmen.

Mit einer Schulgemeindeversammlung hat die Schulkommission die Stellung eines Gemeinderates. Nach Gemeinde-



gesetzt hat aber der Gemeinderat der Einwohnergemeinde die leitende Funktion. Also besteht eine Doppelspurigkeit.

Mögliche Einwände gegen das Delegiertensystem:

- Die Schulgemeindeversammlung ist volksnah und der Bürger kann die Schule mitgestalten. (Dies trifft nicht zu, da mit 1% Beteiligung nicht von volksnah gesprochen werden kann).
- Bürger kann mitreden. (Zeigt sich weder praktisch noch wirklich, ein Mitspracherecht ist kaum gegeben).
- Kriegstetten ist an der Versammlung nicht vertreten und kann die Delegierten nicht stellen.

Was macht die Gemeinde Halten, wenn keine Einigung erzielt wird? Die Kündigung von Kriegstetten liegt vor und der Vertrag wird in drei Jahren aufgelöst.

Ein Lösungsvorschlag des Vorsitzenden wäre die Fusion der drei Gemeinden.

Für Christoph Moser ist klar, dass das System zweitrangig ist und nicht jetzt diskutiert werden muss. Oberste Priorität hat die Erhaltung des HOEK. Er fragt, ob wir den Kanton zur Hilfe und Vermittlung beiziehen sollen.

Daniela Gilgen fragt sich, ob die Gemeindeversammlung zu einer Kündigung ja sagen würde. Vermutlich müsste nicht einmal gekündigt werden, da durch den Austritt von Kriegstetten der Vertrag sowieso aufgelöst würde.

Daniela Gilgen weist darauf hin, dass 95 % bei der Schule durch den Kanton bestimmt werden. Egal ob nun ein Delegiertensystem eingeführt wird oder die Schulgemeindeversammlung beibehalten wird.

Beschluss: Aus der Diskussion geht wiederum klar hervor:

1. Oberste Priorität ist die Erhaltung des HOEK
2. Das System, Delegierte oder Schulgemeindeversammlung, ist sekundär.

## **Traktandum 7      Berichte aus den Ressorts und der Verwaltung**

### **Daniela Gilgen**

1) Vereinskonvent vom 5.9.2016: Von den eingeladenen Vereinen haben alle bis auf den HSV, die Vereinsmusik Kriegstetten, die Baukis und die Hornussergesellschaft teilgenommen. Die Musikgesellschaft Kriegstetten hat sich entschuldigt. Alle Anwesenden waren Frauen. Die VMK und der HSV haben sich zwar nach der Einladung bedankt und gemeldet, sie würden jemand schicken. Dies war dann leider nicht der Fall. Zur Sprache kam der Belegungsplan, soweit es wegen Abwesenheit des HSV möglich war. Weitere Themen handelten von den Parkmöglichkeiten rund um die MZA, den Vereinsbeiträgen und dem Road Movie im 2017. Es wurde ebenfalls informiert, dass eine Arbeitsgruppe die Weisungen für die Nutzung der Räume überarbeitet und diese den Vereinen anschliessend zugestellt werden. Das Protokoll wurde allen Vereinen bereits zugestellt.

Nutzung MZA Samstagvormittag: Der Samstagvormittag ist durch den HSV im bestehenden Plan belegt. Laut Aussage mehrerer Personen wird dies jedoch kaum genutzt.